

## 100 Jahre Margaretenhort

*Von der Mitte aus immer wieder neue Wege gehen*

*Die alteingesessene Institution im Kirchenkreis Harburg bietet Hilfe und sozialpsychiatrische Betreuung für mehr als 200 Kinder, Jugendliche und ihre Familien. Im Juni feierten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Gäste und Klienten ein stimmungsvolles Sommerfest.*

Beginnen hatte alles im Jahr 1907, als die Harburgerin Margarete Wiegels den Arbeiterinnen der ortsansässigen Jutespinnerei und der Phoenix-Werke mit ihrer Spende die Betreuung ihrer Kinder in einem Ganztagskindergarten ermöglichte. Schon damals ging es um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Später wurden eine Krippe und ein Hort für verwaiste Flussschiffkinder errichtet. Begleitet von mehreren Umzügen folgten zentrale Wohngruppen für Kleinkinder, Kinder und Jugendliche. Die Zeit der Dezentralisierung und des Aufbaus der ambulanten Hilfen schloss sich an. Mit rund 240 betreuten Kindern und Jugendlichen in 28 unterschiedlichen Standorten ist der Margaretenhort heute eine nicht mehr wegzudenkende Institution im Bezirk Harburg.

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt heute vor allem auf der Be-

treuung psychisch kranker Jugendlicher und Eltern. Aktuell werden insgesamt 130 Familien ambulant und 60 Kinder in dezentral gelegenen Einrichtungen betreut. Der Margaretenhort setzt dabei vor allem auf Vernetzung und niedrigschwellige Informationsangebote.

„Die Konzepte werden immer neu den Bedürfnissen angepasst“, erläutert Sibille Franken, die die Einrichtung gemeinsam mit Nicola Franken-Rowold leitet, „Wir wollen einen Lebensmittelpunkt anbieten, von dem aus junge und ältere Menschen mit all ihren Belastungen und Verletzungen eine Perspektive für sich entwickeln können.“

Bei den Feierlichkeiten zum Jubiläum am 22. Juni würdigten Bischöfin Maria Jepsen, Propst Jürgen Bollmann, Dr. Hammer für die Senatsverwaltung und Holger Stuhlmann, Jugend- und Sozialdezernent des Bezirks Harburg, die

Verdienste der Mitarbeitenden und Verantwortlichen. Der neu gegründete „Margaretenhortchor“ begleitete sowohl den Gottesdienst als auch die Fachgespräche.

Am Nachmittag meinte es auch das Wetter gut mit den Feiernden, als sich über 500 Gäste, betreute Kinder und ihre Familien, Nachbarn und (ehemalige) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Essen, Getränken, Musik und Tombola vergnügten. Abgerundet wurde der Festtag mit einer bunten Disko. Martin Apitzsch, im Diakonischen Werk für Jugendhilfe zuständig, gratulierte den Mitarbeitenden für die perfekte Vorbereitung und die Leichtigkeit der Stimmung an dem Festtag und betonte: „Das Diakonische Werk wünscht den Mitarbeitenden des Margaretenhortes auch zukünftig Mut, Vertrauen, Ausdauer und Gottes Segen um auf neuen Wegen Zukunft zu finden.“

*(Martin Apitzsch / mb)*